

Dein Theater spielt und singt zum Frühling

Winnenden.

Dein Theater aus Stuttgart spielt und singt am Muttertag, Sonntag, 13. Mai, in der Alten Kelter zum Thema Frühling (Beginn 17 Uhr). Zu hören und zu sehen sind Dijan Antounovic, Christina Geyer, Gudrun Remane und Ellen Schubert. Karten können unter ☎ 0 71 95/38 39 für die Abendkasse reserviert oder in der Buchhandlung Halder, Torstraße, gekauft werden.



Szenenbild.

Bild: Dein Theater

Seniorenachmittag mit Sicherheitstrainer

Winnenden.

Unter dem Titel „Vorsicht, Abzocke!“ steht der nächste Seniorenachmittag am Mittwoch, 9. Mai, um 14.30 Uhr in der Jubiläumskirche, Wallstraße 10. Gast bei der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde ist der Sicherheitstrainer A.-J. Bosch. Er wird alle Interessierten für die derzeit von Betrügern gestellten Fallen sensibilisieren.

kommt Clowns mit Herz und der Giovane-Elber-Stiftung zugute.

Der Sportkreis Rems-Murr möchte mit der Veranstaltung diese zwei sozialen Pro-

Auch für Sportler mit Handicap

So geht's: Alle Läuferinnen, Läufer und Laufteams suchen sich einen Spender oder

Rems-Murr. Die Anmeldung erfolgt im Internet über diese Adresse: <http://my.racere-sult.com/93031/registration?lang=de>

Yvonne Benz vom Sportkreis Rems-Murr

hofft auf eine rege Beteiligung, zumal das Event das am selben Wochenende stattfindende Stadtfest Citytreff um einen sportlichen Aspekt ergänzen wird.

Wie sag ich's meinem Klienten?

Sexuelle Aufklärung für Menschen mit geistiger Behinderung, ein Tabuthema – Mitarbeiterworkshop in der Paulinenpflege

Winnenden.

Ein Workshop „Sexuelle Aufklärung für Menschen mit geistiger Behinderung“ mit Heilpädagoge Erik Bosch und Sexologin Ellen Suykerbuyk hat Mitarbeitern der Paulinenpflege Winnenden den Umgang mit einem Tabuthema leichter machen sollen. Matthias Knödler von der diakonischen Einrichtung berichtet.

Für einen Gottesdienstraum ungewöhnliche Gegenstände liegen aus: Herzen, ein Büstenhalter und Puppen. Erik Bosch und Ellen Suykerbuyk informieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den „Wohnangeboten Behindertenhilfe“ über die Kunst der Vermittlung bei der sexuellen Aufklärung von Menschen mit Behinderung.

Vier Themen stehen bei diesem Workshop im Vordergrund: das Körperbild, Normen und Werte, Beziehungen sowie „wie man sich besser zur Wehr setzen kann“. Viele Menschen mit Behinderung haben Sexualprobleme und viele Betreuerinnen und Betreuer wissen nicht, wie sie mit manchen Situationen umgehen sollen. „Das ist nicht schlimm. Schlimm ist, wenn man das nicht zugibt beziehungsweise die Probleme mit den Problemen nicht angeht“, sagen die Re-

ferenten.

Um eventuelle Tabu-Themen aufzubrechen, zeigen Erik Bosch und Ellen Suykerbuyk an praktischen Fallbeispielen auf, wie mit diesem sehr sensiblen Gebiet umgegangen werden kann: „Piet hört nicht auf zu masturbieren - wie betreut man so etwas?“, „Maria will ein Kind mit der Begründung: Sie haben doch auch drei Kinder!“ oder „Jan, ein Autist, hat eine Freundin. Wie berät man ihn auf sexuellem Gebiet?“

Im Workshop wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Wichtigkeit einer deutlichen, von allen vertretenen Ansicht zur Sexualität, Intimität und einer möglichen Liebesbeziehung im Leben von Menschen mit einer Behinderung ganz praktisch vor Augen geführt. Dadurch soll es zu einer offenen und enttabuisierten Haltung gegenüber diesem Thema kommen und das Bewusstsein geschärft werden, wie wichtig die personenzentrierte Vermittlung von sexueller Aufklärung bei Menschen mit Behinderung ist.

Für diese Aufklärung haben Erik Bosch und Ellen Suykerbuyk verschiedenen Hilfsmittel wie zum Beispiel Puppen mitgebracht. Auch eine etwas andere Deko, wie Herzen auf dem Tisch oder ein BH an der Wand, kann solche Gespräche deutlich entkrampfen.

Das Fundament für die sexuelle Aufklärung ist für den Heilpädagogen und die Sexologin der Respekt gegenüber Menschen

mit Behinderung - sie sagen: „Der sensible Umgang mit dem Thema Sexualität ist so unglaublich wichtig. Es gibt noch so viel zu enttabuisieren und zu sensibilisieren. Ob wir in Einrichtungen mit Betreuern, Pädagogen und Pädagoginnen über Tod und Sterben reden, über herausforderndes Verhalten oder über Sexualität und Intimität - wir fangen immer mit dem Thema ‚Respektvolle Begegnung‘ an.“

goginnen und Pädagogen über Tod und Sterben reden, über herausforderndes Verhalten oder über Sexualität und Intimität - wir fangen immer mit dem Thema ‚Respektvolle Begegnung‘ an.“



Heilpädagoge Erik Bosch und Sexologin Ellen Suykerbuyk.

Foto: Paulinenpflege